

# Digitale Streifzüge : die Exkursionsleiterin im Hosensack

Autor(en): **Zeller, Manuela**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 2: **Digital unterwegs**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036871>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Digitale Streifzüge

# Die Exkursionsleiterin im Hosensack



Mit «Flower Walks» wird der Spaziergang fast schon zur Botanikexkursion. Die App ersetzt zwar keine begeisterte Exkursionsleiterin, ermöglicht aber spontane botanische Streifzüge mit Blick für Neues und noch Unbekanntes.

Text **Manuela Zeller** · Foto **Kathrin Schulthess**

**ES** surrt in der Hosentasche! Während des Wanderns die Mitteilungen auf dem Handy anzuschauen, widerspricht wohl jedem existierenden Wanderkodex.

In diesem Fall gibt es aber keine Reklamationen. Auf dem Display erscheint ein Hinweis zu einer Pflanze, die es hier zu sehen gibt. In diesem Fall die Waldrebe. Und dort hängt sie auch schon in den Ästen!

Andere Pflanzen lassen sich nicht so leicht finden. Die App weist auf einen möglichen Fundort hin und liefert Erklärungen zur Pflanze, suchen muss die interessierte Spaziergängerin oder der Naturliebhaber aber selbst. Der unscheinbare Kriechende Günsel zum Beispiel will ein Weilchen gesucht werden – falls er überhaupt gefunden werden soll. Manche Pflanzenfreunde haben es vermutlich eher auf die selteneren Arten abgesehen: auf Orchideen vielleicht, die einem auf dem gewöhnlichen Sonntagsspaziergang ja nicht ins Gesicht springen. Oder auf alpine Blumen, die man sonst vor allem vom Butterpapier kennt.

Die App «Flower Walks» schlägt aktuell etwa 70 Streifzüge, meistens Rundwanderungen, vor. Pro Streifzug liefert die App eine digitale Karte mit eingefärbter Route. Auf dieser Route sind zahlreiche Pflanzen oder botanisch interessante Orte (etwa Hecken oder besondere Wiesen) eingezeichnet. Sobald man sich mit dem Handy einem solchen Punkt nähert, meldet sich die App beim Benutzer mit einer kurzen Erklärung zu Pflanze oder Ort.

### Pflanzen und Lebensräume schätzen lernen

Initiiert und konzipiert wurde die App wie auch die Website von [feldbotanik.ch](http://feldbotanik.ch), einem gemeinsamen Projekt der Botanikerin Muriel Bendel und ihrem Berufskollegen Wolfgang Bischoff. Ziel der App sei ein niederschwelliger Zugang zu den Schönheiten der Natur, erklärt Bischoff. «Sobald eine Pflanze einen Namen hat und man die Geschichte dazu kennt, bleibt sie einem im Kopf. Die Pflanze bekommt einen Wert, und was einen Wert hat, will man schützen.» Zu fast allen Pflanzen gäbe es Interessantes zu erzählen, ergänzt er: «Durch diese Geschichten wird die Vegetation plötzlich zu mehr als einer unübersichtlichen grünen Masse.»

Die Streifzüge führen durch die verschiedensten Lebensräume in der ganzen Schweiz: Es gibt Spaziergänge durch Auenlandschaften, entlang von Magerwiesen, durch Föhrenwälder, über ein Hochmoor, durch einen Obstgarten, entlang von warmen Mauern oder wil-

den Bächen und viele weitere mehr. Und im Kontext von diesem je ganz spezifischen Lebensraum wird die typische Vegetation vorgestellt.

So richtig aus dem Vollen schöpfen und Anekdoten erzählen wie manche Biologinnen und Botaniker kann die App natürlich nicht. Was die App stattdessen kann: Fixfertige Spaziergänge vorschlagen, inklusive Angaben zu Länge, Höhenmetern, Schwierigkeitsgrad und Anreise. Und natürlich liefert sie nebst genauen Karten viele Fakten zu



◀ Streifzug durch die Meriangärten: Die App liefert dank GPS Informationen zu einzelnen Pflanzen. ▶



botanischen Highlights. Diese können dann im eigenen Tempo genossen (oder ausgelassen) werden, was gerade für überdurchschnittlich schnelle oder langsame Spaziergänger ein Vorteil ist.

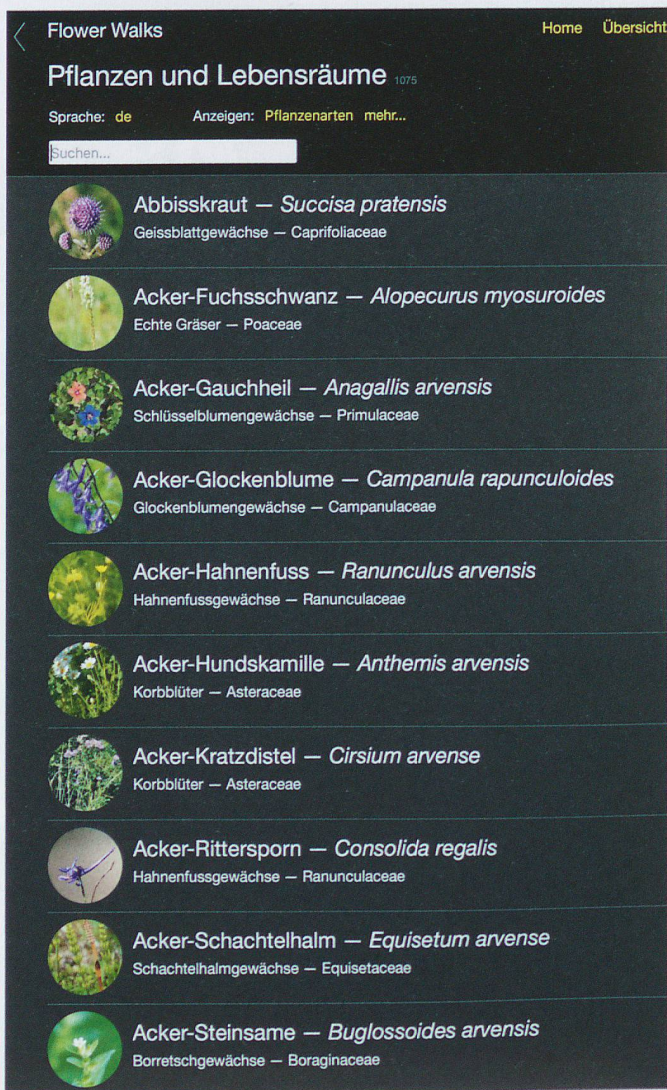
Ausserdem können die Streifzüge spontan unternommen werden. Route aussuchen, und los gehts! Je nach Bedürfnis kann die Benutzerin oder der Benutzer auf der Übersichtskarte einen Spaziergang möglichst in der Nähe aussuchen, gezielt einen Streifzug in einem bestimmten Lebensraum auswählen oder sich für den Streifzug entscheiden, auf dem genau die Pflanze zu sehen ist, die noch in der eigenen botanischen Foto-sammlung «fehlt».

### Mehr als 1000 Pflanzen finden

Es sei ihnen ein Anliegen, so Wolfgang Bischoff, dass die App Gehalt habe und solide Inhalte. «Flower Walks umfasst etwa 600 Buchseiten Text und über 5000 Bilder», beziffert der Botaniker den Umfang der App. «Zu rund 1100 der 3000 in der Schweiz heimischen Pflanzenarten lässt sich ein Pflanzenportrait abrufen.» Trotzdem kann die App kostenlos im App Store (für iPhones) und bei Google Play (für Android Phones) heruntergeladen werden. Ein wichtiger Partner ist Pro Natura Aargau, die feldbotanik.ch bei der Suche nach Sponsoren unterstützt hat. Weitere kantonale Sektionen von Pro Natura finanzierten als Routenpartner einzelne Streifzüge. Sponsoren von einzelnen Routen sind zum Beispiel aber auch kantonale Umweltämter, Bergbahnen oder in Basel die Christoph Merian Stiftung.

In diesem Jahr kommen elf neue Routen hinzu. In Basel-Stadt und Baselland gibt es aktuell je zwei Streifzüge zu entdecken, in der restlichen Nordwestschweiz einige weitere. Die App funktioniert übrigens auch offline. Alle Daten sind auf dem Handy gespeichert, dank GPS kommt der passende Hinweis zur richtigen Zeit – auch in abgelegenen Tälern mit wenig Empfang. ■

→ [flowerwalks.ch](http://flowerwalks.ch)



- ▲ Die App enthält rund 1100 Portraits von Pflanzen.
- Die Portraits können auch auf der Website angesehen werden.

